

Die unerhörte Leichtigkeit des Eisens

Die sommerliche Skulpturenausstellung "Outdoor" in Riehen zeigt ganz unterschiedliche Arbeiten aus Stein, Holz und Metall.

Aufgrund einer Entscheidung des Bundesgerichtshofs sind wir gezwungen, Fotos, die Kunstwerke darstellen könnten, nach 7 Tagen aus unserem Angebot zu entfernen.

Alles Banane in Riehen! Eine überdimensionale Banane ist der verlockende Hingucker in der sommerlichen Skulpturenausstellung "Outdoor". Die Riesenfrucht, geschaffen von dem Sissacher Bildhauer Rudolf Tschudin, besteht aus grün-gelben Eisenblechen. Die Bleche hat der Künstler aus farbigen Fässern ausgeschnitten, flach gewalzt und zu einer monumentalen Skulptur in der signifikanten gekrümmten Bananenform zusammengesetzt. Wie es der Zufall wollte, hat der international berühmte Bananensprayer Thomas Baumgärtel ebenfalls eine gelbe Frucht als Schablonen-Spraybild auf der Fassade der Galerie Mollwo hinterlassen. So hat jetzt die Häuserwand ein fruchtiges Signet, das perfekt mit Tschudins witzigen Eisenblechbananen korrespondiert. Doch natürlich gibt es nicht nur Bananen zu sehen bei dieser von den Riehener Galerien Mollwo und Lilian Andrée veranstalteten Freilichtschau rund um die Galerien, im Singeisenhof sowie vor der Dorfkirche.

Mollwo zeigt neue Skulpturen der Bildhauer Armin Göhringer und Beat Breitenstein, die beide mit dem Material Holz, aber sehr gegensätzlich in den Techniken arbeiten. Göhringer

gestaltet seine Skulpturen aus einem Stück. Mit der Kettensäge schneidet und sägt er filigrane, feine gitterartige Muster, Linien und Strukturen aus dem Holz. Zwei Meter hoch ist die Skulptur aus geschwärztem Holz, eingefasst in einen Metallrahmen, der sich an die Holzformen schmiegt wie eine Haut. Diese Material-Kombination Holz und Metall ist neu in Göhringers Schaffen. Wer weitere Reliefs und Skulpturen des renommierten badischen Bildhauers sehen möchte, kann dies bis 14. Juli in der Einzelschau in der Galerie Mollwo.

Während Göhringer das Holz aus einem Stück bearbeitet, fügt Beat Breitenstein seine Skulpturen aus einzelnen Holzteilen zusammen. Mannshoch ist Breitensteins Turm aus dynamisch übereinander geschichteten oxidierten Eichenblöcken, die durch die Oxidierung interessante "malerische" Färbungen annehmen. Vor der Dorfkirche steht Breitensteins 3,20 Meter hohe Skulptur "Eiche in Struktur" aus zarten Eichenholzstäben, die mit Eisendraht verbunden sind. Wie eine turmartige Kathedrale aus feinen Holzstäben ragt das Gebilde zwischen den Bäumen empor. Durch das gitterartige Geflecht hat es etwas Luftiges und Architektonisches zugleich. Gern gesehener Gast bei Outdoor ist auch Pi Ledergerber, der eine individuelle Sprache in Stein gefunden hat. Ledergerbers raffinierte Skulpturen aus Kalkstein oder Granit wirken, als seien sie aus einzelnen Platten zusammengesetzt, sind aber diffizil und aufwändig aus dem Steinblock herausgearbeitet. Von Vorbildern wie Henry Moore und Jean Arp beeinflusst ist die Formensprache der Bildhauerin Maritta Winter. "Archi 1" nennt die Künstlerin, die im Weiler Kesselhaus ihr Atelier hat, ihre monumentale Skulptur aus bemaltem Acrylharz. Die geschwungenen, runden Formen haben etwas Organisches und Figuratives, lassen an eine abstrakte Sitzende, aber auch an Vegetatives denken. Die freie Formgebung lässt viele Assoziationen zu.

Als neues Gesicht bei Outdoor präsentiert die Galerie Andrée die Eisenacher Bildhauerin Beate Debus, die sich in einer Werkreihe mit dem Thema Tanz auseinandersetzt. "Apokalyptischer Tanz" und "Nicht zu tanzen" heißen Debus' Bronzeskulpturen, die Figuren in kubistisch abstrahierter Form darstellen: Die dynamische Bewegung, Gestik und Haltung der Körper, Arme, Beine findet in den stark abstrahierten Formen einen kraftvollen Ausdruck. Neben diesen imponierenden Bronzen steht die Eisenfrau von Arian Blom: "Femme" ist eine fantastisch-surreale Maschinenfrau aus rostigen Eisenstücken, Schrauben, Zangen, Kugeln, Stäben und Werkzeugteilen. Tinguely und H. R. Giger lassen grüßen bei dieser aus Eisenteilen kunstvoll geformten Gestalt.

Wie erfindungsreich der Metallbildhauer arbeitet, sieht man auch an der Skulptur "Concave", für die er alte verrostete Kuhtränken aus dem Jura verwendet hat. Im Singeisenhof sind Bloms rostfarbene Stahlskulpturen unter dem Titel "Duo" aufgebaut: Abstrakte Figurenpaare, deren streng reduzierte Formen viel Spannung und Dynamik ausstrahlen. Immer wieder verblüffend sind auch die Kissen- und Kugelformen von Rudolf Tschudin. Das zerknautschte Riesenkissen aus zusammengeschweißten Eisenblechen wurde durch Druckluft verformt. In der Kugelskulptur "Netzwerk" fügen sich Flacheisenteile zu einem luftig durchbrochenen Muster: Beispiele für die unerhörte Leichtigkeit des Eisens.

– Bis 14. September

Autor: ros